

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
---------------	-----

I. Kapitel

Vom ontologischen zum transzentalen Begriff des Handelns

1. Die „Stellung“ des Denkens und Sprechens zum Gegenstand	1
2. Handlung auf der Grundlage von Subjekt und Substanz	3
3. Handlung als Geschichte: Zeit und transzendentale Grammatik	8
4. Handlung und philosophischer Kraftbegriff: konstitutiver und regulativer Gebrauch von „Kraft“ und „Substanz“	13
5. Aussagen zum ontologischen Handlungsbegriff in der Kritik der reinen Vernunft	17
6. Vorbereitung des transzentalen Handlungsbegriffes: drei Subjektbegriffe	21
7. Die Grund-handlung des „Sub-jekts“ und der „Stand“ des Gesetzgebers: transzendentale Konstellation	26
8. Transzendentale Handlung und Weltidee	30
9. Der Gegenstand als Geschichte des synthetischen Einigens: Subjektlogik und Prädikatlogik	36
10. Konstruktion und transzendentale Konstitution	41

II. Kapitel

Transzendentale Bewegung als Basis für Kommunikation: Sprache und Handlung

1. Denkhandlung als Synthesis: transzendentale Erweiterung	48
2. Kommunikation in der einzelwissenschaftlichen Sprache	54
3. Begriff, Urteil und Konstruktionshandlung: Kant und Frege	60
4. Einzelwissenschaftliche und philosophische Kommunikation: Schema und Symbol	63
5. „Ich denke“, Ganzheit des Produkts und Kommunikation	72
6. Konstruktion und philosophische Weltbeschreibung	83

7. Handlungswelt als Funktion der Wissenschaft und erweiterter Konstruktionsbegriff	93
---	----

III. Kapitel

Weltentwurf und Handlung: Dialogisch-dialektische Vernunft

1. „Gegenstand“ und Weltkonstruktion: geschichtsphilosophische Aspekte	102
2. Dialogisch-dialektische Begründung des philosophischen Wissens: der Rechtsprozeß der Vernunft	110
3. Experiment der Vernunft und Weltentwurf	122
4. Orientierung und philosophische Sprache: das bürgerliche Arbeitsethos des Philosophen	128
5. Vernunfthandlung und Mitteilbarkeit der Geschmacksurteile: der kritische Philosoph als ehrlicher Makler	137

IV. Kapitel

„Praktisches“ Handeln und Idee der Handlungswelt

1. Theorie auf dem Standpunkt der Praxis	143
2. Praktischer Weltentwurf und Erkenntnis der Pflicht: der Begriff des reinen Handelns	151
3. Sprachanalyse vom Standpunkt der Moralität aus	158
4. Willensentscheidung, Standnehmen im Weltzusammenhang und praktische Apperzeption	162
5. Der kategorische Imperativ, die Methode des „inneren“ Handelns und der experimentelle Weltentwurf	171
6. Vier Beispiele	179
7. Praktische Konstellation und moralisches Argumentieren: Gemeinschaft des Denkens und Handelns	183
8. Die praktische Antinomie von Freiheit und Notwendigkeit und der methodische Gebrauch von Weltperspektiven: das praktische Sein und das Sollen	193

V. Kapitel

Praktisches Sein, Herrschaft der Vernunft und Dialektik der praktischen Vernunft

1. Gesinnung und Gewissen	203
---------------------------------	-----

2. Achtung als Zustand der Vernunft herrschaft: Machtgewinn durch Umwertung	211
3. Rechtlich-politische Beschreibung des ethischen Herrschaftsbe griffes	225
4. Die Notwendigkeit in der Freiheit und das „praktische Sein“ in der Religionsphilosophie	234
5. Dialektik der praktischen Vernunft und Methode des Gebrauchs von Perspektiven	246
6. Dialektischer Gebrauch von Perspektiven und seine Bedeutung für das System: der Streit zwischen vernünftiger und natürlicher Frei heit	252

VI. Kapitel

Handlung in der Ausführung

1. Gliederung des Gedankens: „innere“ und „äußere“ Perspektive	259
2. Selbstzufriedenheit und Hoffnung	260
3. Experiment der praktischen Weltmetaphysik und die „Postulate“	262
4. Geschichtliche Welt als „Natur“: der Vorwurf des Naturalismus	272
5. Fortschrittsidee als geschichtsphilosophisches Experiment zur Überwindung des Nihilismus und geschichtliche Hoffnung	286
6. Übergang zum Standpunkt des philosophischen Beobachters: praktische Konstellation	292
7. Kausalität durch Freiheit und Begriff des produktiven Handelns	300
8. „Meine“ Handlung als Geschichte, die Gegenwart des Handelns und die Verantwortung	304
9. Verwirklichung der Freiheit und das Prinzip der Leiblichkeit ..	311
10. Erscheinungsbegriff vom Standpunkt der Praxis aus und praktischer Schematismus	316
11. Kausaler Handlungsbegriff und Begriff der Praxis: Bezüge zu Aristoteles und Hegel	323
Schriftenverzeichnis	332
Register	335